

Gynäkologische Endokrinologie 2020 · 18:258–259  
<https://doi.org/10.1007/s10304-020-00339-6>  
Online publiziert: 25. August 2020  
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von  
Springer Nature 2020

Redaktion  
R. Felberbaum, Kempten



Anke B. Brössner · Eszter Kugler

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinikum Kempten und Klinik Immenstadt, Klinikverbund Allgäu, Kempten, Deutschland

## Bericht vom ESHRE-Jahreskongress 2020 – virtuelles Treffen

Auf den 36. Jahreskongress der European Society of Human Reproduction and Embryology im sommerlichen Kopenhagen hatten sich viele KollegInnen sicher nicht nur wegen der erwarteten wissenschaftlichen Highlights gefreut, doch SARS-CoV-2 ließ schon zeitig im Jahr die Hoffnung auf einen Kurztrip in die dänische Metropole zerplatzen.

Als umso gelungener kann die virtuelle Erstversion der Jahrestagung vom 5. bis 8. Juli 2020 gelobt werden. ESHRE-Mitglieder konnten sich kostenlos registrieren – ein großzügiges Angebot, bedenkt man die hohen Kongressgebühren des realen Meetings.

### » Der ESHRE-Kongress ist längst keine europäische, sondern vielmehr eine internationale Veranstaltung

Insgesamt haben sich 12.520 Teilnehmer aus 136 Ländern registriert. Wie schon in den Vorjahren ist der ESHRE-Kongress längst keine europäische, sondern vielmehr eine internationale Veranstaltung, betrug der Anteil der außereuropäischen Teilnehmer in diesem Jahr doch 53%. Die größten Teilnehmerzahlen lieferten Indien, Großbritannien und China.

Bereits am 5. Juli 2020 wurden, wie in den Jahren zuvor, Themenschwerpunkte als Precongress Courses angeboten. Leider gab es an diesem ersten Tag technische Schwierigkeiten beim Log-in, doch sind die Kurse ebenso wie sämtliche Vorträge aus dem wissenschaftlichen Programm, die Poster, die Firmensymposien sowie die Industrieausstellung weiterhin online verfügbar.

Im wissenschaftlichen Programm liefen wie alljährlich Vorträge aus den Themenbereichen Andrologie, Embryologie, Endokrinologie, Fertilitätschirurgie, ovarielle Stimulation usw. parallel. Erwies sich ein Beitrag als weniger interessant, konnte man problemlos einen Blick in die Parallelsessions werfen – ohne Raumwechsel, Wegezeit und wegen Überfüllung geschlossener Säle. Wer den ESHRE-Kongress live erlebt hat, weiß, was das bedeuten kann. Zudem gewährten die Übertragungen der Beiträge aus Büros, aber auch aus heimischen Wohn- und Schlafzimmern interessante Einblicke, wie die „Menschen hinter den ReferentInnen“ leben und arbeiten. Im Anschluss an die Vorträge gab es ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen, was über die Chatrooms auch intensiv genutzt wurde. Und trotzdem fehlen natürlich die Diskussionen vor Ort mit den Referenten, dem Vorsitz und dem Publikum, der persönliche Austausch mit Kollegen und Freunden am Rande der Tagung und, nicht zuletzt, die Eindrücke, die die immer attraktiv gewählten Tagungsorte bieten.

Aus der Vielzahl interessanter Beiträge sei die Posterpräsentation von Antonio Capalbo, Italien, herausgegriffen, die den Clinical Science Award gewonnen hat [1]. Gängige Praxis ist es, bevorzugt euploide Embryonen zu transferieren, da die Auswirkungen eines Mosaiks auf die weitere Embryonalentwicklung nicht bekannt sind. Dies führt auch dazu, dass Embryonen mit Mosaiken nur nachrangig oder gar nicht transferiert, sondern verworfen werden. Die Igenomix-Arbeitsgruppe konnte in einer prospektiven, nichtselektiven Multicenterstudie zeigen, dass der Nach-

weis niedriggradiger embryonaler Mosaik (20–30% „very low“ bzw. 30–50% „low“), diagnostiziert durch Trophektermbiopsie, kein klinisch anwendbares diagnostisches Kriterium zur Beurteilung der embryonalen reproduktiven Entwicklungsfähigkeit bietet, da positive Schwangerschaftsraten, der Anteil an biochemischen Schwangerschaften und Aborten sowie fortlaufende Schwangerschaftsraten sich nicht von denen nach Transfer euploider Embryonen unterscheiden.

Weiterhin erwähnt sei der Vortrag „The telomere link between extended fertility and longevity“ von Jennia Michaeli et al. [2] aus Jerusalem. Telomere sind Nukleoproteinkomplexe, die die Enden eukaryoter Chromosomen schützen. Telomere verkürzen sich mit zunehmendem Alter. Sie spielen eine tragende Rolle bei der Meiose und in der Keimzellentwicklung. In einer prospektiven Studie wurde unter anderem die Telomerlänge in den Leukozyten von Frauen, die im Alter von 43 bis 48 Jahren spontan konzipiert und gesunde Kinder zur Welt gebracht hatten, mit der von Frauen verglichen, die zuvor fertil gewesen waren, aber nach einem Alter von 41 Jahren nicht mehr konzipiert hatten. Die Untersuchungen ergaben eine eindeutige Korrelation zwischen länger bestehender Fertilität und Telomerlänge. Vorausgesetzt, dass die Länge der Telomere in Leukozyten die Verhältnisse in Oozyten reflektiert, könnte dies einen möglichen neuen Biomarker für die Eizellqualität darstellen.

Interessante Daten lieferte auch die aktuelle Auswertung des International Committee for Monitoring Assisted Reproductive Technologies (ICMART).

---

Durch die Aufnahme von China in das Register hat die Zahl der weltweit durchgeführten und erfassten ART-Zyklen wahrscheinlich die 3-Millionengrenze überschritten. China steht hier mit knapp 1 Mio. dokumentierter Zyklen an der Weltspitze – dies entspricht der Anzahl der in Gesamteuropa durchgeführten Zyklen.

Um mit den Worten der Kongresspräsidentin Cristina Magli zu schließen: Wir freuen uns auf ein reales 37. ESHRE-Meeting 2021 in Paris. Sollte SARS-CoV-2 oder ein anderes Szenario dies erneut verhindern, hat man 2020 vieles gelernt, um einen internationalen wissenschaftlichen Kongress interessant und für ein weltweites Auditorium sicher veranstalten zu können.

---

## Korrespondenzadresse

### Anke B. Brössner

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,  
Klinikum Kempten und Klinik Immenstadt,  
Klinikverbund Allgäu  
Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten,  
Deutschland  
anke.broessner@klinikum-kempten.de

---

### Eszter Kugler

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,  
Klinikum Kempten und Klinik Immenstadt,  
Klinikverbund Allgäu  
Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten,  
Deutschland  
eszter.kugler@klinikum-kempten.de

---

## Einhaltung ethischer Richtlinien

**Interessenkonflikt.** A.B. Brössner und E. Kugler geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Für diesen Beitrag wurden von den Autorinnen keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.

## Literatur

1. Capalbo A, Poli M, Cimadomo D, Benini F, Patassini C, Rubio C, Albani E, Sacchi L, Rienzi L, Livi C, Levi-Setti PE, Ubaldi MF, Simon C (2020) Low-degree mosaicism do not provide clinically useful predictive values: interim results from the first multicenter prospective non-selection study on the transfer of mosaic embryos
2. Michaeli J, Rotshenker Olshinka K, Srebnik N, Smoom R, Serruya N, Yanai S, Michaeli O, Eldar-Geva T, Tzati Y (2020) The telomere link between extended fertility and longevity

Hier steht eine Anzeige.

 Springer